



Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Meinerzhagen

Ergebnisse

Bildquelle: Sauerland Tourismus



Gefördert durch:

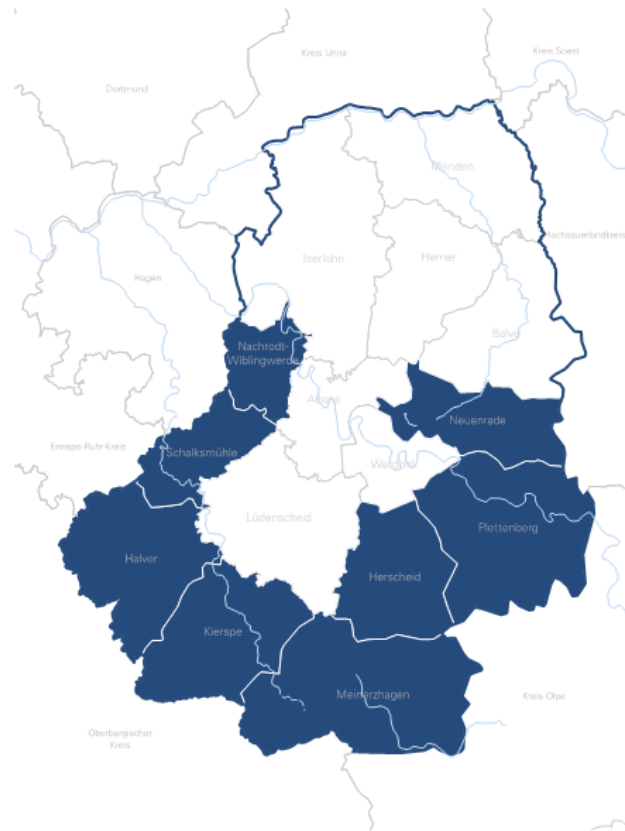


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



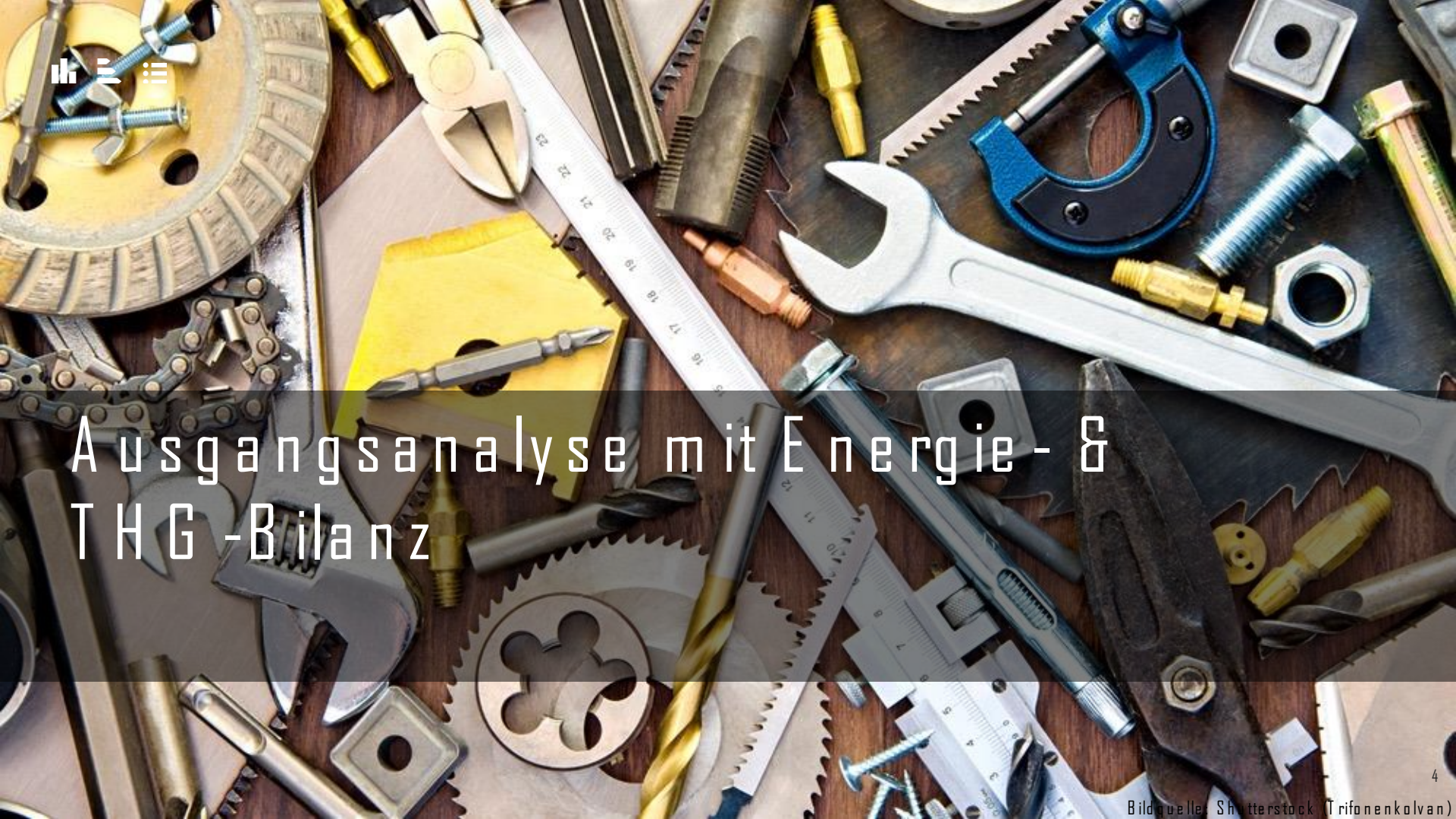
Klimaschutz- konzepte für 8 Kommunen

- Erstellung von integrierten Klimaschutzkonzepten für 8 Kommunen des Märkischen Kreises
Halver
Herscheid
Schalksmühle
Plettenberg
Nachrodt-Wiblingwerde
Kierspe
Meinerzhagen
Neuenrade
- Koordination durch den Märkischen Kreis



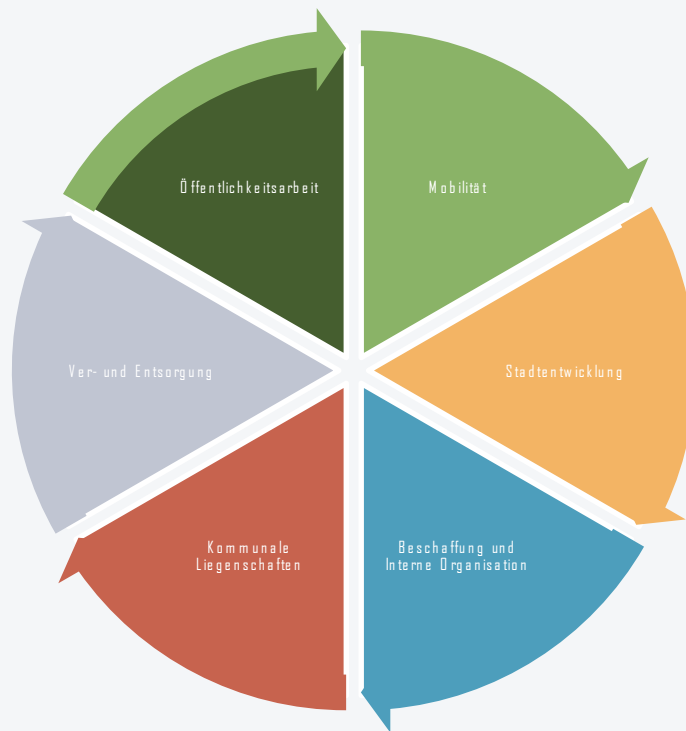
Bausteine des Klimaschutzkonzeptes





Ausgangsanalyse mit Energie- & THG-Bilanz

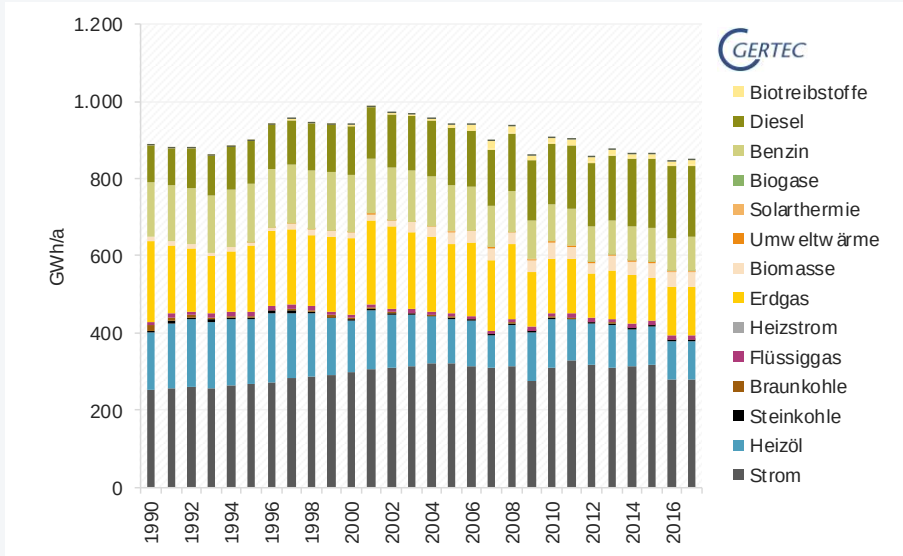
Ausgangsanalyse



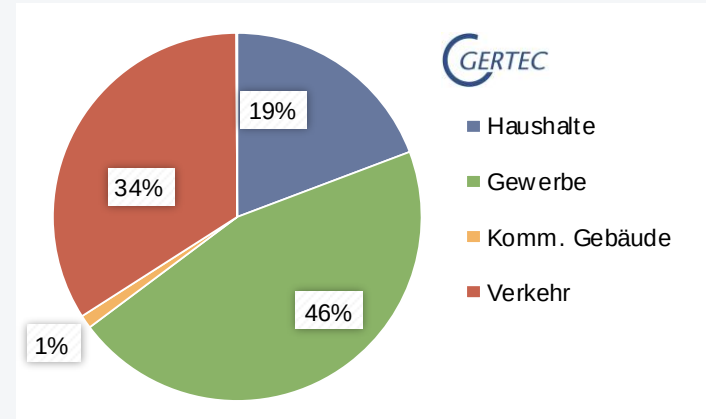
Quelle: Schüller

Endenergiebilanz für das Jahr 2017

Endenergieverbrauch nach Energieträgern und nach Sektoren



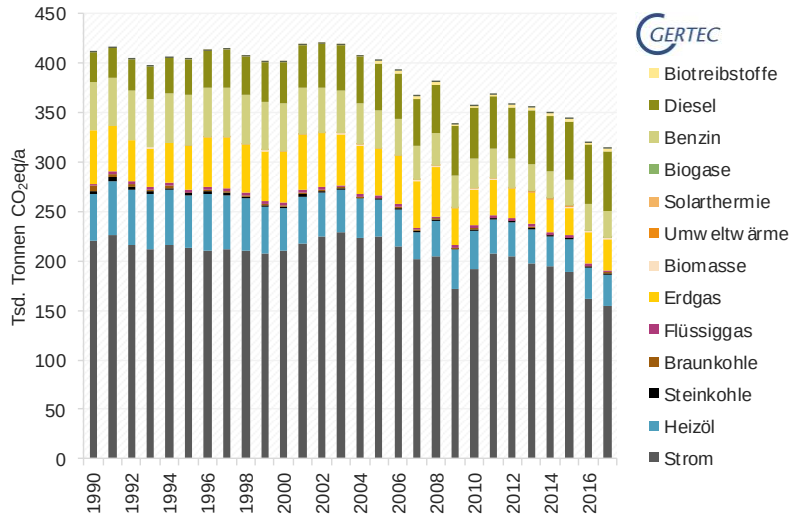
Der Verbrauch von 848 GWh im Jahr 2017 verteilt sich auf folgende Sektoren:



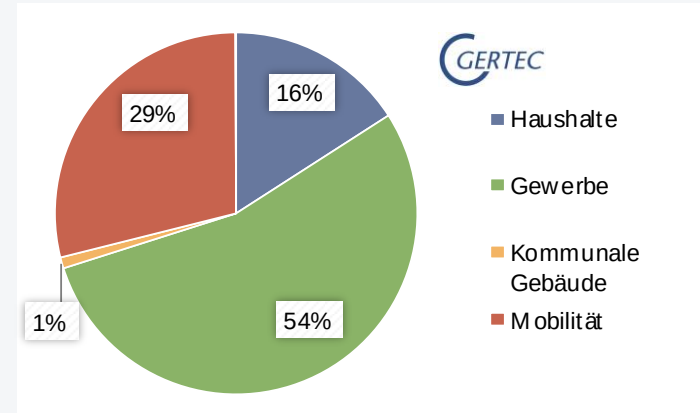
- Rückgang des Endenergieverbrauchs um 4 % im Jahr 2017 ggü. 1990

Treibhausgasbilanz für das Jahr 2017

THG-Emissionen nach Energieträgern und nach Sektoren



Die Emissionen von 313 Tsd. t CO₂eq im Jahr 2017 verteilen sich auf folgende Sektoren:

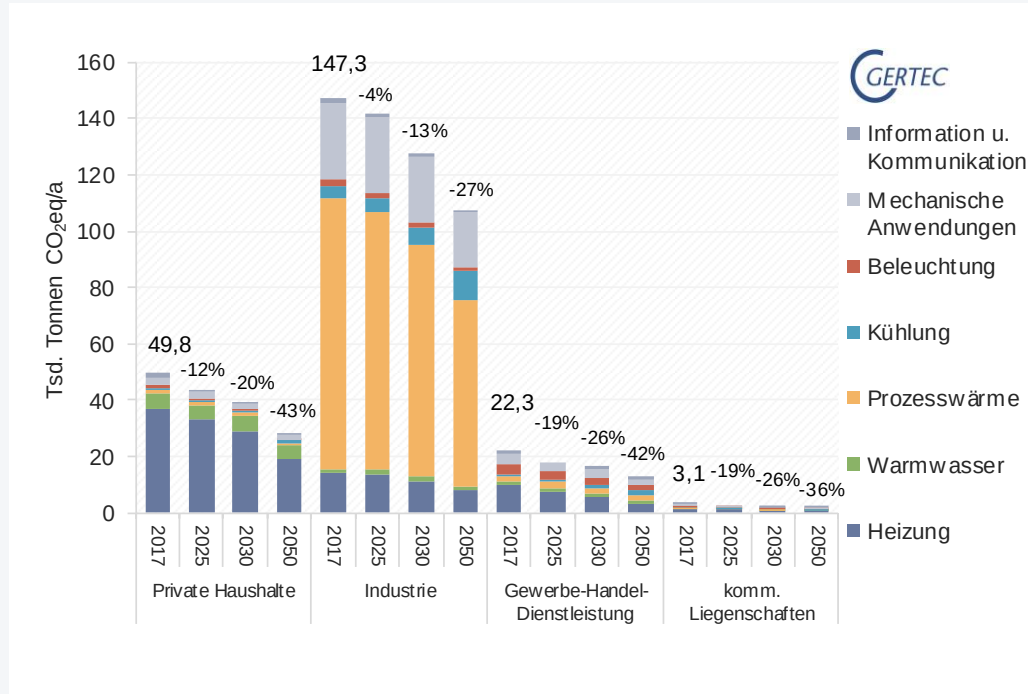


- Senkung der Emissionen um 24 % seit 1990
- Entwicklung pro Einwohner von 20,6 t CO₂eq/a (1990) auf 15,4 t CO₂eq/a (2017)

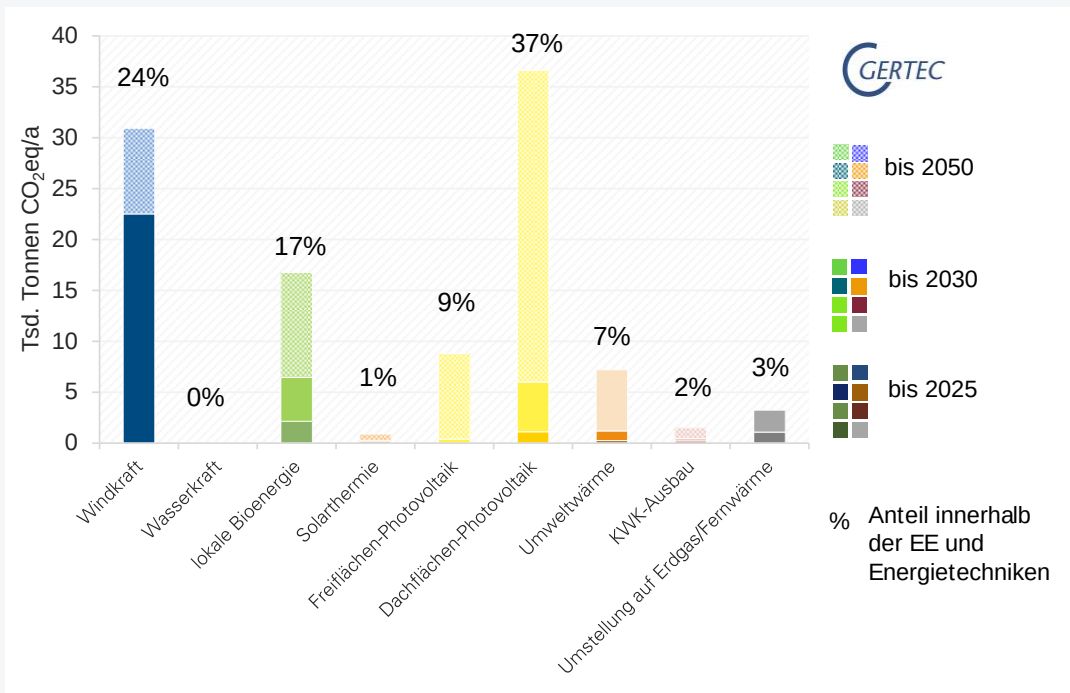


Potenziäle & Szenarien

THG-Einsparpotenziale durch stationäre Energieverbräuche

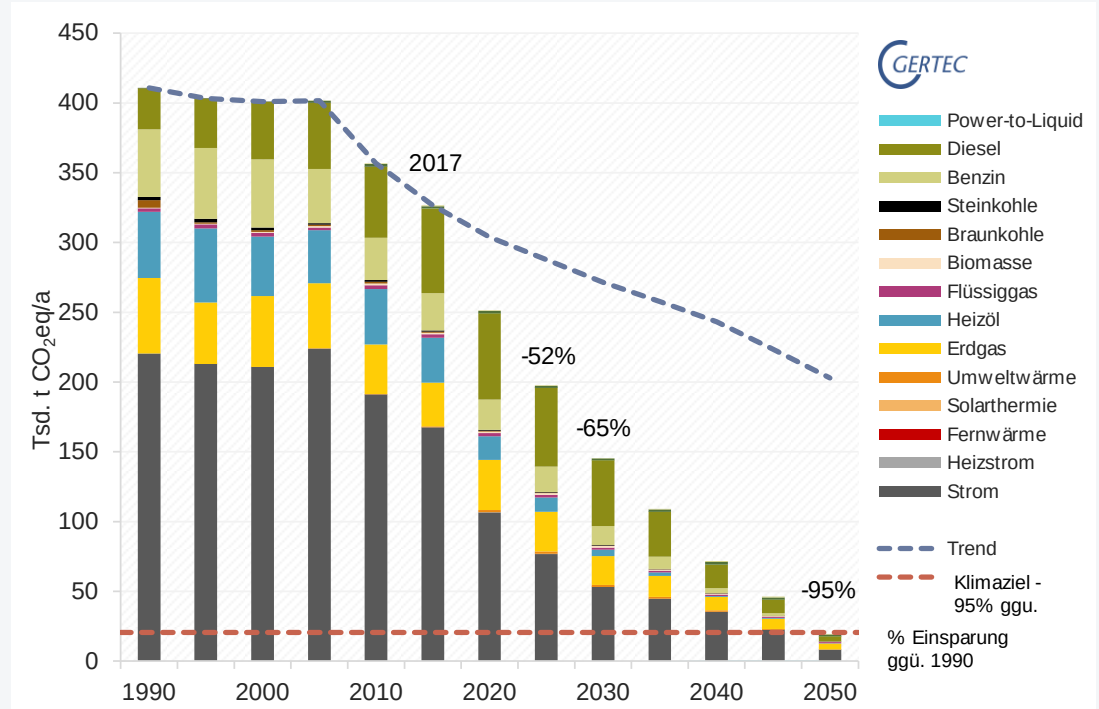


THG - Vermeidungspotenzial durch den Ausbau erneuerbarer Energien und Umstellung der Energietechniken



Trend- und Klimaschutzszenario bis 2050

- das Trendszenario folgt dem Trend der Einsparungen durch aktuelle Maßnahmen und Prognosen
- das Klimaschutzszenario zielt auf die Einsparung von 95% der Emissionen ggü. 1990 ab und schöpft alle erschließbaren Einsparpotenziale aus





Klimaschutzziele der Stadt M e i n e r z h a g e n & A k t e u r s b e t e i l i g u n g

THG -M inderungsziele

2035

THG -Minderung auf Basis der
Konzept-Minderung
zzgl. Einsparung gemäß
Trendszenario

2050

Die Stadt Meinerzhagen unterstützt gemäß der
lokalen Potenziale bei der Erreichung der
Klimaschutzziele der Bundesregierung:

Langfristige Reduzierung von 95 % der THG -
Emissionen bis 2050 gegenüber 1990

Kommunale Verwaltung

- Die Stadtverwaltung übernimmt eine **aktive Vorbildrolle** (eigenen Liegenschaften, Mobilitätsverhalten, Nutzerverhalten, Beschaffung etc.).
- Die **organisatorischen, finanziellen und personellen Rahmenbedingungen** für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen werden ausreichend bereitgestellt.
- Es wird die **Lenkungsgruppe** zur Begleitung des Umsetzungsprozesses fortgeführt.
- Es wird ein **jährliches Klimaschutzcontrolling** eingeführt.
- Mindestens **THG-Einsparung von 3%/a** in den kommunalen Liegenschaften.

Energieerzeugung und -versorgung

- Der **Ausbau der Photovoltaik** wird vorangetrieben und Bürger und Unternehmen dabei unterstützt, insbesondere die Dachflächenpotenziale auszuschöpfen. Auch Freiflächenanlagen können lage- und situationsabhängig entwickelt werden und einen Beitrag zur THG-Minderung leisten.
- Ziel bis 2035: **50%ige Erhöhung der bisherigen Ausbaurate** > Ziel 2035: ca. 450 Dachanlagen (2010: 97 Anlagen / 2018: 247 Anlagen)
- Der **Ausbau der Windenergie** wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen unterstützt
- Die **Umstellung von fossilen auf regenerative Energien bei der Wärmeversorgung** wird im Rahmen der kommunalen Handlungsmöglichkeiten insbesondere durch Information und Beratung unterstützt. Ziel bis 2035 ist die Halbierung des Ölverbrauchs

Energieeffizienz in Privathaushalten und im Gewerbe

- Die Stadt strebt die **Verdoppelung der Sanierungsquote** im privaten Gebäudebestand auf 2 % bis zum Jahr 2035 an und unterstützt durch den Ausbau des Informations- und Beratungsangebotes.

Mobilität und Klimaanpassung

Nachhaltige Mobilität

- Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und Erhöhung der Nutzung des Fahrrads im Alltagsverkehr
- Die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr (SPNV) werden gesteigert.
- Gleichberechtigte Teilhabe an Mobilität für alle Bürger (alle Altersgruppen und Stärkung umweltgerechter Mobilität)

Klimaanpassung

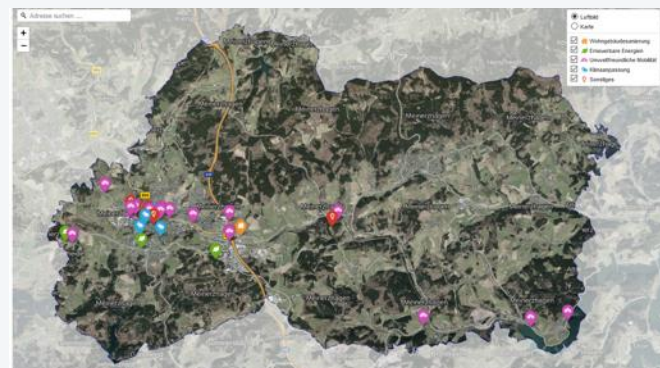
- Die Stadt Meinerzhagen ergreift aktiv Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und unterstützt die Bürger bei der Umsetzung eigener Anpassungsmaßnahmen.

Akteurs- beteiligung

- Regelmäßiger Beirat mit allen 8 Kommunen
- Kommunale Lenkungsgruppe mit der Verwaltung und den Fraktionen
- Telefoninterviews mit Fachleuten
- Workshops mit Fachleuten
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Online Ideenkarte im Herbst 2019

Online-Voting (Klima-Café konnte aufgrund der Pandemie nicht stattfinden)



Bitte wählen Sie drei Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog aus, die Ihrer Meinung nach für den Klimaschutz in Meinerzhagen am wichtigsten sind.

1 Handlungsfeld 1 - Strukturen für den Klimaschutz

- ☐ 1. **Klimaschutzmanagement für Meinerzhagen**
 - Beantragung von Fördermitteln für einen Klimaschutzmanager zur Koordinierung und Monitoring des Umsetzungsprozesses sowie der Umsetzung von Projekten
- ☐ 2. **Verstetigung des Begleitgremiums „Lenkungsgruppe Klimaschutz“**
 - Verstetigung für einen regelmäßigen Austausch aller involvierten Akteure sowie eine gemeinsame Umsetzung und (Weiter-)Entwicklung von Maßnahmen und Projekten
- ☐ 3. **Austausch mit den Nachbarkommunen und dem Märkischen Kreis**
 - Enge Kooperationen mit den benachbarten Kommunen und dem Märkischen Kreis zur Nutzung von Synergieeffekten, Initiierung eines gemeinsamen „Klimatages“ etc.
- ☐ 4. **Fortschreibung der Endenergie- und THG-Bilanz**
 - Sicherstellung eines 3-4-jährigen Fortschreibungszyklus für die THG-Bilanz als Controllinginstrument.
- ☐ 5. **Klimaschutzbericht der Stadt Meinerzhagen**
 - Erstellung eines jährlichen Klimaschutzberichtes und Präsentation der Ergebnisse auf der kommunalen Homepage
- ☐ 6. **Marketingstrategie für den Klimaschutz**
 - Erarbeitung von Marketing-/Ansprachestrategien für verschiedene Zielgruppen, Entwicklung einer Dachmarke für den Klimaschutz passend zum Corporate Design der Stadt
- ☐ 7. **Ausbau der Informationsangebote**
 - Ausbau der kommunalen Homepage als Informationsplattform für Klimaschutz und Klimaanpassung, Nutzung



Maßnahmenkatalog

Maßnahmen- steckbriefe

- Erarbeitung von Steckbriefen für Maßnahmen in 6 Handlungsfeldern über einen Zeitraum von 15 Jahren
- U.a. Quantifizierung der Kosten, Personalaufwand und THG-Einsparung

Energieeffizienz_3.2.
Mieterstrommodelle

Kurzbeschreibung

Kulturelle und sportliche Treffpunkte, d.h. insbesondere Vereine, für die Verbreitung von Klimaschutzwissen und für ein klimafreundliches Handeln nutzen und dies i.R. einer großangelegten Kampagne, die aber ggf. auch die Quartiersidee aufgreifen kann.

Handlungsschritte

1. Kulturelle und sportliche Treffpunkte
2. Vereine sind ein Treffpunkt vieler Menschen unterschiedlichen Alters
3. Ziel ist die Bewerbung der Nutzung innovativer, umweltfreundlicher Angebote

Durchführungszeitraum: 2017–2020

Priorität: 3

Zielgruppenbeschreibung

Bürger (30-50 Jahre, mittlere Einkommen, Hauseigentümer, ...)

Verantwortliche und Beteiligte

Umweltamt, Stadtwerke Düsseldorf AG

Zu erwartende Akzeptanz

hoch

Verfügbare städtische Steuerungsinstrumente

Förderprogramm

Kriterienbewertung

+	Energieeinsparung	Anmerkung
	THG-Reduktion	Gering, d.h. ca. 1000 kWh
+++++	Finanzieller Aufwand (Sachkosten, Dritte & Fördermöglichkeiten)	Gering, d.h. ca. 5 Tonnen/a
+++++	Zeitlicher Aufwand (Personal)	30.000 € pro Jahr; ggf. Förderung über KfW-Bank
+++	Kosten-Nutzen-Verhältnis	Einmalig ca. 3 Personentage für Organisation und Begleitung des Seminars
+	Regionale Wertschöpfung	Mittel; Aufwand und Kosten gering; angesprochene Gruppen wirken als Multiplikatoren
		Hoch, d.h. 3 Mio. €/a

Erprobungsquartier(e)

Bilk

Weitere geeignete Quartiere

Werresheim

Handlungsfelder im Klimaschutzkonzept

Strukturen für den
Klimaschutz

Kommunale
Liegenschaften und
Anlagen

Energieeffizienz,
Energieversorgung,
Erneuerbare Energien

Umweltfreundliche
Mobilität

Umweltbildung
und Konsum

Anpassung an die Folgen
des Klimawandels

Strukturen für den Klimaschutz

Klimaschutzmanagement für Meinerzhagen

Verstärkung des Begleitgremiums „Lenkungsgruppe Klimaschutz“

Austausch mit den Nachbarkommunen und dem Märkischen Kreis

Fortschreibung der Endenergie- und THG-Bilanz

Klimaschutzbericht für die Stadt Meinerzhagen

Marketingstrategie für den Klimaschutz

Ausbau der Informationsangebote

Verstärkung der Bürgerbeteiligung

Ehrenamtliches Engagement für den Klimaschutz

Klimaschutz- und Klimaanpassungsaspekte in der Bauleitplanung

Bedarfsgerechte Anpassung von Wohnraum

Bonussystem

Kommunale Liegenschaften und Anlagen

Energiemanagement für die kommunale Verwaltung

Kontinuierliche energetische Optimierung des kommunalen Gebäudebestandes

Energieeinsparung in der Straßenbeleuchtung

Förderung einer umweltfreundlichen Beschaffung in der Verwaltung

Mitarbeitersensibilisierung und Energieeffizienz in der Verwaltung

Energieeffizienz, Energieversorgung, Erneuerbare Energien

Energieberatung und -begleitung für Private

Energieberatung und -begleitung für Unternehmen

Ausbau der Solarenergie im Nichtwohngebäudebestand und auf Freiflächen

Ausbau der Solarenergie im Wohngebäudebestand

Ausbau der Wind- und Wasserkraft sowie Bioenergie

Energetische Quartierssanierung

Umweltfreundliche Mobilität

Gesamtstädtisches Radverkehrskonzept

Machbarkeitsstudie für die Verbesserung des interkommunalen Alltag-Radverkehrs

Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

Radfahraktionen für Meinerzhagen

Optimierung des ÖPNV und des Lastverkehrs

Betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützen

Ausbau der E-Mobilität

Verkehrsvermeidung im Stadtgebiet

Umweltbildung und Konsum

Energie- und Ressourcensparprojekte in Schulen

Erlernen von umweltfreundlicher Mobilität durch schulisches Mobilitätsmanagement

Anpassung an die Folgen des Klimawandels

G r ü n d ä c h e r i n d e r S t a d t

F ö r d e r u n g d e r A r t e n v i e l f a l t u n d B i o d i v e r s i t ä t

P f l a n z e n u n d B ä u m e f ü r M e i n e r z h a g e n

W a s s e r s i n n v o l l n u t z e n

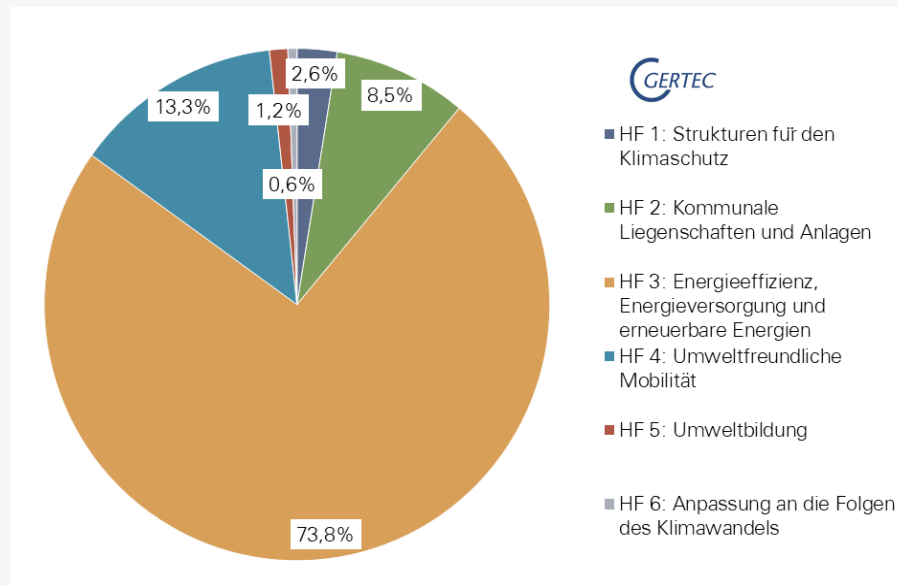
S t a r k r e g e n g e f a h r e n k a r t e

U m g a n g m i t M ü l l

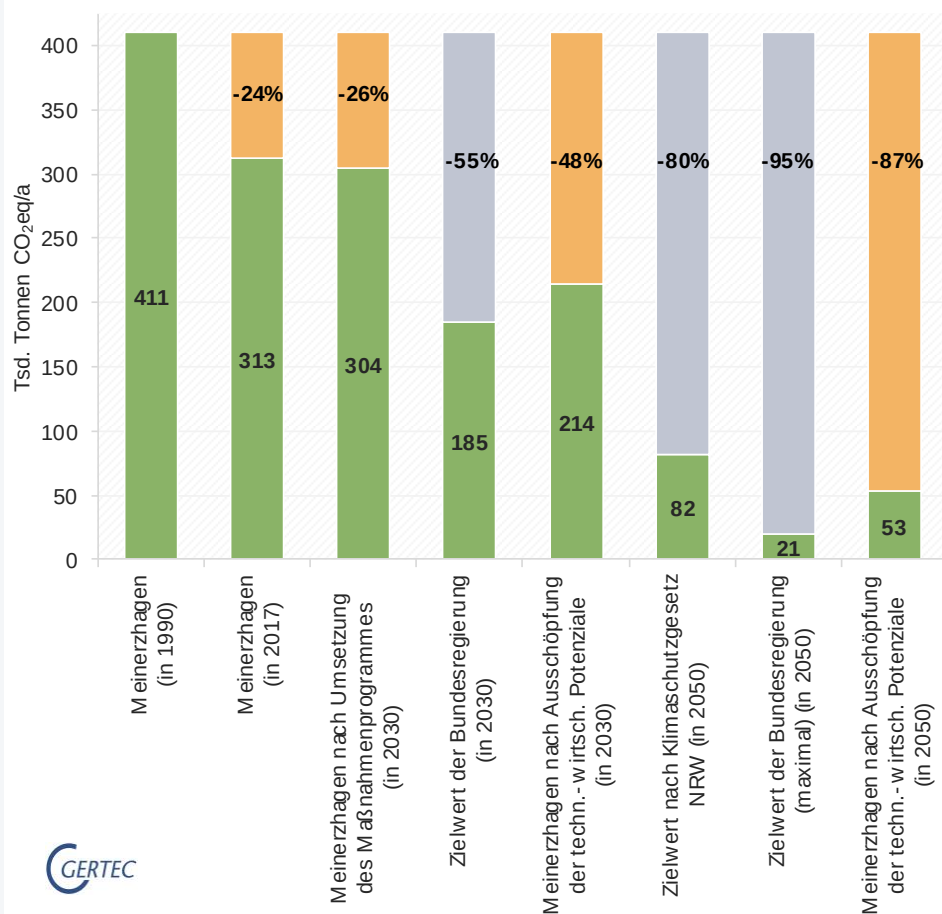
Treibhausgas- Reduktion durch die Maßnahmen

- Einsparung von 8.460 t CO₂eq/a bis 2030
- Entwicklung pro Einwohner von 20,6 t CO₂eq/a (1990) auf ca. 15,0 t CO₂eq/a (2030) zzgl. weiterer Einsparungen

- Hinweis: Das Handlungsfeld 3 trägt aufgrund des perspektivischen Ausbaus der Wasserkraft und Solarenergie einen hohen Anteil der erzielbaren Einsparungen



Treibhausgas- Reduktions- potenzial Zzgl. weiterer Einsparungen durch nicht-quantifizierbare Maßnahmen und weiteren Ausbaus der Windenergie





Verstärkung, Kommunikation & Controlling

Verstärkungsstrategie – Klimaschutzmanagement

Aufgabenspektrum

Optionen zur Verankerung



Stabstelle
Bürgermeister(in)

Stabstelle
Fachbereich 3

Eigenständiger
Fachdienst

Integration in
Fachdienst 3/61
Stadtplanung

Kommunikationskonzept

- Begleitung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Regelmäßige Berichterstattung
- Kommunikation in fünf Oberthemen (BIG 5)
Energieeffizienz
Mobilität
Energieerzeugung/PV
Modernisierung
Klimafolgenanpassung (BIG 5)
- Unterstützung durch eine motivierende Rahmenkampagne als sechste Themensäule
Einbindung lokaler/regionaler Initiativen und Akteure



Kommunikationskonzept

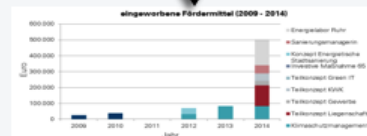
- Ansprache und Einbindung verschiedener Zielgruppen
- Förderung und Vorbildfunktion der Kommune
- Nutzung verschiedenster Kanäle und Medien wie Zeitungen, Website, Social Media, Veranstaltungen etc.



Controlling-Konzept

- Regelmäßige Erfolgskontrolle durch Fortschreibung der gesamtstädtischen Energie- und THG-Bilanz
- Maßnahmen- und projektbezogenes Controlling anhand von Daten der Verwaltung sowie bspw. Teilnehmerzahlen und erzielte Einsparungen

Nr.	Indikator	mögl. Einheit	Handlungsfeld / Maßnahme
Ind1	Eingeworbene Fördermittel	€ (Angaben Programmbezogen)	KonVor 4
Ind2	Sanierung kommunaler Gebäude	Energie- und CO ₂ -Einsparungen	KonVor 10
Ind3	EE-Stromlieferung für kommunale Gebäude	CO ₂ -Einsparungen (mit lokalem und über Bundes-Stromnetz)	KonVor 11
Ind4	Sanierung der Straßenbeleuchtung	einige pro Tonne CO ₂ /Jahr; Bezugsbasis festlegen: Lokaler oder Bundes-Stromnetz	5 uG 5
Ind5	Investitionen Kfz-Fördermittel	Volumen in Euro und CO ₂ -Einsparungen durch Kfz-Einsparungen	ERSab 4, 6
Ind6	Verbraucherzentrale: Beratungsprogramme, Kooperationsprojekte: Thermografie, Quartiersberatungen	Anzahl Beratungen, mögliche Investitionen, CO ₂ -Einsparungen	6 uG 4, 6, 7
Ind7	Projektvolumen, z.B. Ökopakt	CO ₂ -Einsparungen, mögliche Investitionen	ERSab 1
Ind8	EE-Daten	Anzahl Anlagen, Strom-/Wärmeertrag, CO ₂ -Einsparungen	5 uG 1
Ind9	Fernwärmeausbau	Anzahl Anschlüsse, Energieverbrauch, CO ₂ -Einsparungen	5 uG 4
Ind10	–	–	–
Ind11	–	–	–





Was wir Ergebnisse nennen, ist nur der Anfang.
(Ralph Waldo Emerson)